

Die Wahrheit

Von Anuri

Kapitel 17: Soma

17. Soma

Kyo hatte sie zu einem großen, unheimlichen Haus geführt. Die Wände waren schwarz gestrichen. Die Fenster waren abgedunkelt. Vorsichtig öffnete Kyo die Tür. Er trat dicht gefolgt von den anderen ein. "Eine äußerst selten Kombination!", ertönte eine alte raue Stimme. Die drei blickten einen alten Mann ins Gesicht. Er war etwas näher getreten. "Eine Katze? Unheimlich mutig! Du bist der einzige, der sich jemals hier hergetraut hat. Katzen ist es strengstens verboten hier herzukommen. Die meisten wissen nicht mal, dass dieser Ort existiert!" "Das interessiert mich alles nicht!", sagte Kyo. "Ich hatte vergessen, dass Katzen ein sehr hitziges Gemüt haben! Du bist zu ungeduldig. Deine Niederlage kommt schneller als du denkst! Katze!" Kyo zuckte zusammen. So herablassend hatte Yuki damals... Der alte Mann lachte. "Hy alter Mann!" "Ach, dich hätte ich fast übersehen. Du bist das Schaf. Normalerweise gibst du dich doch mit allem zufrieden." "Wir sind halt anders!", kam es wütend von Hiro. Wieder lachte der andere. "Nein, dass seid ihr nicht. Ihr seid genauso schwach wie die anderen. Die ganze Soma-Familie ist schwach. So war es schon immer!", sagte der Mann verachtend. "Vielleicht stimmt das auch, aber das ist mir egal. Ich werde bestimmt nicht an diesen Ort versauern. Schließlich hab ich es jemanden versprochen.", erwiderte Kyo bestimmt. "Der Person, die dich schon einmal verraten hat?" Kyo schaute ihn an. Er wusste, was der alte Mann vorhatte. Jetzt durfte er nicht zweifeln. Trotzdem stieg die Angst in ihm hoch. Wieder grinste der Mann hinterhältig. "Dich zu zerstören ist so einfach! Du begehst denselben Fehler wie damals. Hast du den gar nichts gelernt?", kam es spöttisch von ihm. Nein, nicht zweifeln, nicht jetzt! Yuki...

Er sah ihn rennen. Immer weiter rannte Kyo und entfernte sich immer mehr von ihm. Nein! Er wollte schreien, rufen, doch kein Ton verlief seinen Mund. "Er wird verlieren!", sagte Yuu leise. Yuki drehte sich zu Yuu um. "Es gibt keine Zukunft für eure Liebe! Wir Somas sind schwach!" Yuki starrte ihn an. "Er kommt zurück! Er hat es versprochen!", kam es leise von Yuki. "Sei doch nicht so naiv! Es gibt diese Möglichkeit nicht! Ihr wusstet es von Anfang an. War das nicht der Grund, warum du ihm nie gesagt hast, was du fühlst?" Yukis Augen füllten sich mit Tränen. "Warum fühl ich dann so?" "Ich weiß es nicht..." "Yuu? Hast du es ihr gesagt?" Langsam schüttelte er den Kopf. "Diese drei Worte sind nie über unsere Lippen gekommen. Wir wussten auch so, was wir für einander empfinden!" "Weiß Kyo es...?"

Yuki schreckte auf. Es war ihm als ob Kyo nach ihm rufen würde. Wenn er von hier den Zug nach Soma nahm, kam er vielleicht noch rechtzeitig. Er stand auf, um sich fertig zu machen. Schon war er auf den Weg zum Zug. Kyo! Er musste es ihm sagen. Kyo musste es einfach erfahren.

"Momiji! Yuki ist weg!", rief Kisa auf geregt. Momiji nickte. Er wusste genau, wo Yuki war. Schließlich hätte er das gleiche getan, wenn es Haru gewesen wäre. Hoffentlich brachte er Kyo und die anderen heil zurück. "Kisa...Lass uns nach Hause gehen!" Momiji drehte sich um und ging zur Tür. "Aber Yuki...", fing sie an, doch dann nickte sie und folgte ihm nach draußen. Sorgfältig schloss sie die Tür. Das Fenster hatten sie offen gelassen. Ein Windhauch blies einen Zettel vom Tisch.

~Wir sollten bei den Menschen sein, die wir lieben! Vielleicht sind wir schwach, aber unsere Gefühle sind echt! Wir müssen sie nur aussprechen! ~

"Momiji, Kisa, schön euch zu sehen! Wo hab ihr die anderen gelassen?", fragte Shigure neugierig. "Die wollten noch etwas Zeit für sich!", antwortete Momiji. Momiji nahm Harus Hand und lächelte leicht. "Ich liebe dich Haru! Ich liebe dich so sehr, dass es schon weh tut! Bitte komm zurück zu mir!" Shigure schaute ihn an, dann verließ er leise den Raum. Vielleicht hatten sie die Wahrheit erkannt. Vielleicht konnten sie über ihren Schatten springen. Vielleicht konnten sie sich selbst aufgeben. Vielleicht würde Toru Recht behalten.

"Du kennst die Wahrheit, oder Shigure? Aber du hast viel zu viel Angst vor dem unbekannten.", sagte Toru traurig. "Es ist gut so wie es ist!", erwiderte Shigure, "Die Welt da draußen würde sie zerstören." Traurig schüttelte den Kopf: "Ihr selbst erbautes Gefängnis zerstört sie. Irgendwann ist es zu spät um umzukehren." "Für unsere Familie ist es schon lange zu spät!" "Ihr Somas seid schwach und ihr habt Angst. Ich frage mich nur wovor. Habt ihr Angst zu leben?" "Wir leben!" "Im biologischen Sinne vielleicht. Was bringt euch ein Leben ohne Freundschaft und Liebe?" "Schau dir Hatori an. Da hast du deine Liebe!" "Für die Liebe muss man Opfer bringen. Akitos Einverständniserklärung braucht man nicht!" "Du hast keine Ahnung von unserer Familie!" "Ich weiß mehr als du denkst. Kyo und Yuki werden nicht so enden wie ihre Vorfahren! Sie werden leben und kämpfen. Sie alle werden kämpfen für ein Leben!" "Sie werden es vielleicht versuchen, aber sie werden es früher oder später aufgeben!" "Nein! Dafür sind ihre Gefühle für einander längst zu stark!" "Für einander? Sie hassen sich!" "Nicht alles ist so wie es scheint!" "Sie werden es nie schaffen! So viele haben es bereits versucht!" "Ihr seid schwach! Deshalb seid ihr immer noch gefangen in euren eignen Gefängnis! Ihr seid zu schwach für das Leben! Manchmal muss man etwas riskieren, um zu gewinnen! Ich weiß, dass sie nicht so schwach sind, wie ihr!"

Kyo wusste nicht wie viel Zeit vergangen war. Der alte Mann hatte angefangen irgendwas zu erzählen. Langsam kam er sich irgendwie verarscht vor. Schließlich war er nicht hergekommen um einem alten Mann zu zuhören. Er wollte Yuki sehen. Ihn zu sehen reichte ihm schon. Yuki... Der Mann hatte aufgehört zu reden. "Akito meint es wäre an der Zeit es zu beenden! Die Zeit der anderen läuft bereits ab. Ihr seid doch hier um ihnen zu helfen, oder?" Entsetzt sprang Kyo auf. "Toru!" Ein Grinsen erschien auf dem Gesicht des Mannes. "Um sie zu retten müsst ihr schon ein Opfer bringen. Dieses Armband schützt dich vor deiner wahren Gestalt. Möchtest du deine wahre Persönlichkeit kennen lernen?"

